

Jahresbericht 2020

Amt für Wirtschaftsförderung



Inhaltsverzeichnis

I. Ansiedlung neuer Unternehmen im Ammerland	3
Gewerbeflächen-Datenbank komsis	
II. Förderung von Existenzgründungen	4
MikroSTARTer	5
Ammerländer GründerFrühstück	6
Ammerländer Wirtschaftssenoren	7
III. Bestandsentwicklung und Förderprogramme	9
Informationen und Veranstaltungen	9
Ammerländer Wirtschaftsrunde	12
Staatliche Förderprogramme	14
Kommunale Förderprogramme	16
IV. Kooperationen und Netzwerke	17
Wissensvernetzung in Weser-Ems 2020	17
Fachkräftebündnis Nordwest	18
Weitere Netzwerkarbeit	20

Anhang

Ansiedlung neuer Unternehmen im Ammerland

komsis ist Niedersachsens beste Gewerbeadresse

Das komsis-Portal vereint ein großes Angebot an Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien in Niedersachsen mit präzisen Standortinformationen zu den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie Kontaktmöglichkeiten zu der örtlichen Wirtschaftsförderung.

Das macht komsis aus:

- Spezialist für Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien in Niedersachsen
- Schneller Vergleich der Standortbedingungen aller niedersächsischen Kommunen
- Partner der Kommunen mit direktem Kontakt zu wichtigen Ansprechpartnern
- Automatische Anbindung an den Internetauftritt vieler Kommunen und Institutionen
- Mobilfreundliche Webseite mit praktischen Suchfunktionen

Aus der nachfolgenden Tabelle ergeben sich die Komsis-Zugriffe auf die einzelnen Standort-, Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobilienprofile aus dem Landkreis Ammerland für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einschließlich der Vergleichszahlen aus 2019.

Standortprofilzugriffe

Jahr	2019	2020
Ammerland	1722	4519
Apen	31	28
Bad Zwischenahn	80	32
Edeweicht	29	26
Rastede	113	39
Westerstede	613	645
Wiefelstede	157	120
Gesamt	2.763	5409

Zugriffe Gewerbeflächen im Landkreis Ammerland

	2019	2020
Gesamt	1.747	1.766

Zugriffe Gewerbeimmobilien im Landkreis Ammerland

	2019	2020
Gesamt	718	399

Förderung von Existenzgründungen

Der Schritt in die berufliche Selbständigkeit bietet vielfältige berufliche, wirtschaftliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, er birgt jedoch auch viele Risiken. Damit die ersten Schritte möglichst reibungslos erfolgen, bedarf es nicht nur einer guten und tragfähigen Geschäftsidee, sondern auch einer professionellen Planung und Vorbereitung.

Mit der Erst- und Orientierungsberatung bietet die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland Unterstützung bei den ersten unternehmerischen Schritten, gibt einen Überblick über die wichtigen gründungsrelevanten Themen und Belange und informiert über geeignete Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten.

In den Phasen des Lockdowns wurden Gründungsinteressierte insbesondere per Telefon und per Mail unterstützt. Insgesamt haben die Zahlen der durchgeführten Gründungsberatungen mit rund 40 einen ähnlichen Umfang wie in den vergangenen Jahren erreicht.

Im Ammerland ist die Zahl der Gewerbebeanmeldungen mit 1.022 im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr (1016 Gewerbebeanmeldungen) auf gleichem Niveau geblieben, mit leicht steigender Tendenz. Bezogen auf 10.000 Einwohner hat es im ersten Halbjahr 2020 in Niedersachsen 30 Firmen Gründungen gegeben. Damit liegt das Ammerland mit 29,7 Gründungen je 10.000 Einwohner knapp unter dem niedersächsischen Durchschnitt.



MikroSTARTer

Mit dem MikroSTARTer unterstützt das Land Niedersachsen Gründungen und Unternehmensnachfolgen insbesondere von Kleinstgründer/innen durch einen Gründerkredit.

Konkret können Förderkredite in Höhe von mindestens 5.000 bis maximal 25.000 Euro gewährt werden bei einem Finanzierungsanteil von bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten. Sicherheiten sind nicht erforderlich. Das Darlehen wird von der NBank direkt im Auftrag des Landes ohne Einschaltung der Hausbank an Existenzgründer und junge Unternehmen bis zu fünf Jahre nach der Gründung vergeben.

Der Förderkredit finanziert Voll- und Teilzeitgründungen ebenso wie Unternehmensnachfolgen und Betriebserweiterungen. Gefördert werden Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Vorhaben zur Gründung oder Erweiterung bzw. Wachstum des Unternehmens stehen wie z.B. Investitionen, Betriebsmittel und Aus- und Weiterbildungskosten.

Voraussetzungen für die Förderung sind ein tragfähiges Unternehmenskonzept, ein solider Finanzplan, aus dem der Finanzmittelbedarf hervorgeht, eine Beratung vor der Umsetzung des Vorhabens und eine positive Stellungnahme einer fachkundigen Stelle. Diese bei der NBank gelisteten Stellen prüfen die Plausibilität der Unternehmenskonzepte.

Als Kooperationspartner der NBank bietet die Wirtschaftsförderung Interessierten die Erstberatung und gegebenenfalls die Erstellung einer fachkundigen Stellungnahmen im Rahmen des Programms an. Mit fünf Fällen und einem Fördervolumen von insgesamt 101.500 Euro ist die Nachfrage im Landkreis bis zum 30.09.2020 im Vergleich zum Vorjahr erneut (sieben Fälle, Fördervolumen 162.500 Euro) leicht gesunken.

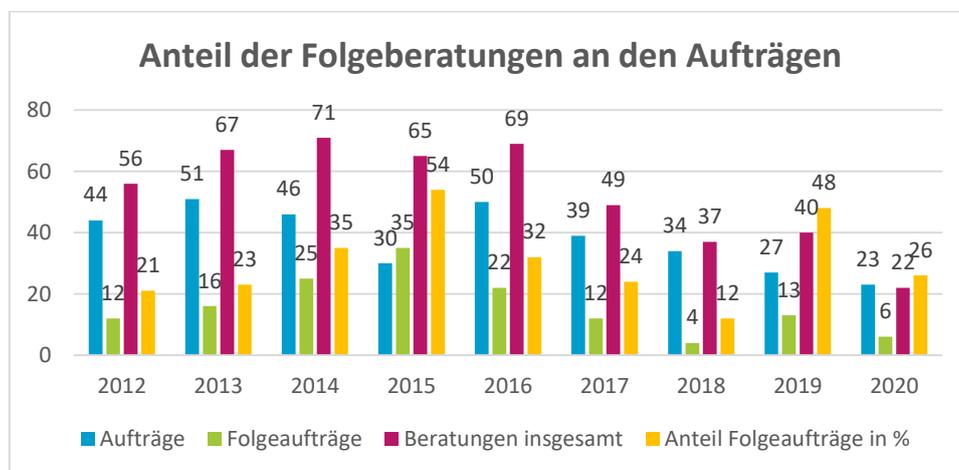


Das Jahr 2020 ist infolge der Corona-Pandemie ab März auch für die Ammerländer Wirtschaftssenioren zu einem Ausnahmejahr geworden, so dass Vergleiche zu den Vorjahren wenig aussagekräftig sind. Der teilweise Stillstand des öffentlichen Lebens hat sich auch auf die Arbeit der Ammerländer Wirtschaftssenioren negativ ausgewirkt. Die sonst gewohnten Aktivitäten konnten zum größten Teil nicht durchgeführt werden:

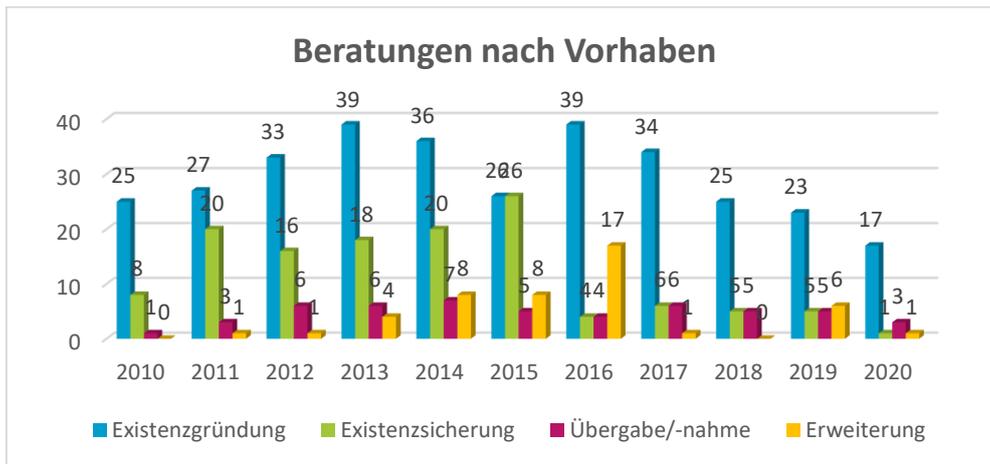
Von den sonst üblichen monatlichen Sitzungen konnten acht nicht abgehalten werden. Betriebsbesichtigungen zur Kontaktpflege mit Ammerländer Unternehmen mussten unterbleiben. Der traditionelle Vortrag über Existenzgründungen bei den Meisterschülern der BBS Ammerland wurde von der Schule abgesagt. Die für den 20. u. 21. August geplante Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft „Alt hilft Jung“ wurde durch eine Videokonferenz ersetzt. Viele Veranstaltungen anderer Organisationen, die die Wirtschaftssenioren sonst zwecks Kontaktpflege besuchen, sind ausgefallen. Lediglich ein Vortrag der Treuhand Oldenburg zum Thema „Digitalisierung im Mittelstand“ fand im Rahmen der September-Sitzung statt.

Vor diesem außergewöhnlichen Hintergrund müssen die Statistik-Zahlen betrachtet werden:

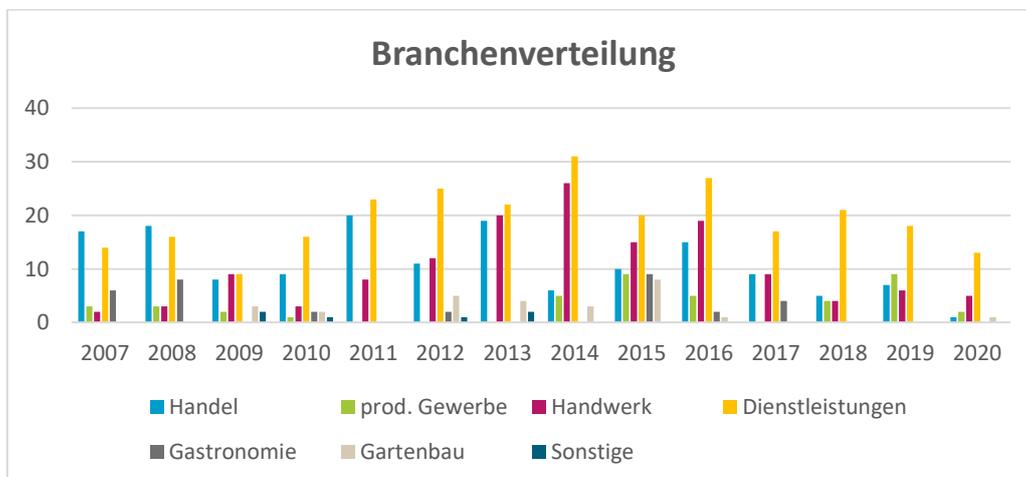
Die Ammerländer Wirtschaftssenioren haben im Jahr 2020 29 Beratungen ehrenamtlich durchgeführt, davon 23 Erstberatungen und 6 Folgeberatungen. Die Beratungsaufträge nahmen gegenüber dem Vorjahr (40) um 28% ab. Die Folgeaufträge gingen im Vergleich zum Vorjahr (13) um 54% zurück und die Anzahl der durchgeführten Beratungen sank mit 22 Sitzungen im Vergleich zum Vorjahr mit 40 Beratungen um 45%. Vier Beratungen wurden durch die Antragsteller abgesagt und weitere drei Anträge gingen so spät im Dezember ein, dass die Beratungen erst in 2021 erfolgen werden.



Bei den **Vorhaben** der Antragsteller/-innen ergab sich eine erneute Zunahme der Existenzgründungen. Ihr Anteil wuchs auf 77% gegenüber 58% in 2019. Sowohl bei den Vorhaben der Existenzsicherung, der Übergabe/Übernahme und den Betriebserweiterungen nahmen die Fälle ab. Erstaunlicherweise ist offensichtlich noch viel Mut zur Selbständigkeit vorhanden. Das trifft sogar auf ältere Antragsteller/-innen zu.



Bei der **Branchenverteilung** der Anträge dominierten - wie in den Vorjahren - die Dienstleistungen mit einem Anteil von 52%. Es folgte das Handwerk mit 28% und das produzierende Gewerbe mit 14%. Der Handel fiel von 22% in 2019 auf 3% in 2020 zurück. Das ist vor dem Hintergrund der allgemein schwierigen Situation im Handel verständlich. In 2020 gab es wieder einmal eine Beratung eines Gründers im Garten- und Landschaftsbau.



Die Antragsvermittlung erfolgte durch das Internet (7), die Wirtschaftsförderung (5), die IHK (4) und durch persönliche Empfehlung (3). Weitere Anträge wurden durch eine Bank, das Jobcenter und die Handwerkskammer vermittelt.

Wie in den Vorjahren, so verzeichneten die Wirtschaftssenoren auch in 2020 wieder einen bunten Mix von Vorhaben in den Beratungsfällen:

Gegründet werden sollte z. B. eine Rechtsanwaltskanzlei, eine Praxis für Tiertherapie, ein Zimmerbetrieb, eine Unternehmensberatung, eine Vermittlung von Lieferverträgen für Strom und Erdgas oder auch ein Betrieb für Garten- und Landschaftsbau. Eine Gründerin will künftig einen Pfer-

dehof betreiben eine andere eine Fahrschule übernehmen. Ein Antragsteller bat um Beratung zur Betriebserweiterung einer Brauerei für Craftbier und eine Antragstellerin beabsichtigte ein Hausverwaltungsunternehmen abzugeben. Dies sind nur ein paar Beispiele von interessanten Beratungsfällen, die von den 20 Beratern der Ammerländer Wirtschaftssenioren zu bearbeiten waren.

Bestandsentwicklung und Förderprogramme

Informationen und Veranstaltungen

Natürlich sind besonders im ersten Lockdown 2020 einige Veranstaltungen ausgefallen. Andere Veranstaltungen konnten planmäßig stattfinden und wieder andere wurden durch digitale Formate ersetzt.

Mittendrin in der Digitalisierung – Wissenstransfer und Austausch für Unternehmen

Wie gehen Unternehmen mit den Herausforderungen der Digitalisierung um? Mit dieser Frage und all ihren Facetten setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem interaktiven Format des Barcamps am 20.02.20 intensiv auseinander. Dazu hatten die Handwerkskammer Oldenburg, die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, die Metropolregion Nordwest, das OFFIS – Institut für Informatik sowie die Wirtschaftsförderungen der Städte Delmenhorst und Oldenburg und der Landkreise Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch ins BFE Oldenburg eingeladen.

Der Schwerpunkt: die Digitalisierung und ihre Anwendung in Unternehmen. Das Ziel: branchenübergreifender Wissens- und Erfahrungsaustausch. Unter diesen Voraussetzungen kamen beim dritten Barcamp zum „Praxisforum Digitalisierung“ in Oldenburg knapp 150 Personen zusammen, um die Themenfelder der digitalen Zukunft aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Angesprochen fühlten sich besonders kleine und mittelständische Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Handel aus verschiedensten Branchen, darunter stark vertreten die Informationstechnik- und Kommunikationsbranche.

Ammerländer Unternehmerfrühstück: Qualität in der Ausbildung

Unter dem Titel „Qualität in der Ausbildung“ hat die Ammerländer Wirtschaftsförderung am 04.03.2020 in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) zum Unternehmerfrühstück nach Augustfehn in die Bäckerei Ripken eingeladen. Rund dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten im Rahmen dieses Netzwerktreffens die Gelegen-

heit, sich über Chancen und Wege für Unternehmen auszutauschen, die Ausbildungsqualitäten im eigenen Betrieb zu verbessern und die Lehrjahre modern und attraktiv zu gestalten.



Auswahl und Einführung von Unternehmenssoftware – Impulsvortrag gibt Tipps für erfolgreiche Softwareprojekte

Eine Reihe von Vertretern aus Unternehmen verschiedenster Branchen besuchte den Fachvortrag, der am 5. März von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland im Kreishaus angeboten wurde. Die Referenten Prof. Dr. Jens Mehmman von der Jade Hochschule und Dr. Sebastian Werning von der Hochschule Osnabrück stellten einen methodischen Ansatz zur Auswahl und Einführung von Unternehmenssoftware vor. Dabei wurden Methoden wie die Wertstromanalyse oder Process Mining zur Unterstützung bei der Auswahl des passenden ERP- oder CRM-Systems, einer Lagerverwaltungssoftware oder eines Dokumentenmanagementsystems vorgestellt.

Daneben wurden folgende weitere Veranstaltungen von der Wirtschaftsförderung angeboten:

Unternehmerisches Know-how

- 19.11.2020: Sprechtag „Unternehmensnachfolge“ (Videokonferenz)

Digitalisierung

- 15.01.2020: Sprechtag „Webseitencheck“ in Einzelberatungen

Newsletter

Seit 2019 werden die Unternehmen im Ammerland regelmäßig über aktuelle Themen, finanzielle Förderungen und unterstützende Beratungsangebote, Neues aus den Hochschulen sowie über Fachveranstaltungen der Region über den monatlichen Newsletter „Wirtschaft im Fokus“ der Wirtschaftsförderung informiert.

Ende 2020 boten 42 Corona-Hilfsprogramme des Bundes sowie des Landes Unternehmen und Institutionen über Zuschüsse oder Darlehen wirtschaftliche Unterstützung in Zeiten der Covid-19-Pandemie. Weitere Programme, zum Beispiel zur Digitalisierungsberatung im Einzelhandel oder zu Neustarthilfen für Soloselbständige, waren in der Planung. Fast 30 Corona-Hilfsprogramme waren zu dem Zeitpunkt bereits ausgeschöpft oder ausgelaufen.

Vor dem Hintergrund der vielen und sich ständig ändernden Corona-Hilfsprogramme war es (und ist es immer noch) schwer, den Überblick zu behalten. Aus diesem Grund wurden zusätzlich sieben Sondernewsletters mit aktuellen Entwicklungen und Angeboten zur Unterstützung von Unternehmen in der Corona-Krise erstellt. Die wichtigsten finanziellen Hilfen für die Wirtschaft wurden auch auf der Informationsseite für Unternehmen auf der Website des Landkreises zusammengestellt.

Staatliche Förderprogramme

Einzelbetriebliche Investitionsförderung in Niedersachsen

Die Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung bei der einzelbetrieblichen Investitionsförderung bestehen darin, das Interesse der Antragsteller für das komplexe und aufwendige Förderprogramm zu wecken, die Antragstellung intensiv zu begleiten, viele Einzelfragen bis zur Entscheidungsreife des Förderantrags zu klären und letztlich auch eine umfangreiche Stellungnahme zur Beurteilung der besonderen regionalen Bedeutung des Antrages für die NBank abzugeben.

Seit Mitte 2017 (Wiederaufnahme des Landkreises Ammerland in die sog. „Fördergebietskulisse“) fanden in der Wirtschaftsförderung 114 Beratungen zum Förderprocedere statt. Mit 36 Förderbescheiden hat die NBank Zuschüsse von über 11,7 Mio. Euro für ammerländer Unternehmen bewilligt und Investitionen von mehr als 58 Mio. Euro unterstützt. Mit den Förderungen ist die Schaffung von 191 Dauerarbeitsplätzen, darunter 37 Ausbildungsplätzen einhergegangen.

Trotz der Corona-Pandemie und der vielen Corona-Hilfsprogramme konnten im Landkreis Ammerland in 2020 zusammen mit den Unternehmen insgesamt 15 Bewilligungen über die Ziellinie gebracht werden. Die NBank hat über vier Millionen Euro Fördergelder bewilligt und damit das hervorragende Ergebnis aus dem nicht Pandemie belasteten Jahr 2018 eingestellt. Zudem wurde

mit Investitionen von über 21 Millionen Euro das Volumen aus 2018 sogar übertroffen. Das Ergebnis aus dem Jahr 2020 ist umso beachtlicher, als dass die von der Pandemie verursachten wirtschaftlichen Einschränkungen zum Teil auch für die Förderempfänger galten und die Realisierung der Vorhaben in Frage stellten. In einigen Fällen wurde in der Beratung mit den Unternehmen auch entschieden, den Antrag auf einzelbetriebliche Investitionsförderung zurückzunehmen und auf die Corona-Hilfsprogramme umzusteigen.

Die Einzelbetriebliche Investitionsförderung aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) in Zahlen					
					Stand: 31.12.2020
	2017	2018	2019	2020	Summe
Beratungen	11	31	59	13	114
Bewilligungen gesamt	2	11	8	15	36
Zuschüsse gesamt	522.000	4.094.900	2.998.929	4.094.995	11.710.824
Investitionsvolumen	2.560.000	17.871.500	16.805.032	21.404.995	58.641.527
Arbeitsplätze (neu)	5	73,75	57,7	54,82	191
davon Ausbildungsplätze	2	13	8	14	37

Weitere 21 Anträge sind derzeit bei der Wirtschaftsförderung in Bearbeitung. Die Anträge lassen sich wie folgt aufteilen:

- vier Anträge in der Antragstellung,
- acht Anträge mit einem Investitionsvolumen von rund 15 Mio. Euro und 2,7 Mio. Euro möglicher Zuschüsse sind von der NBank als Richtlinienkonform vorgeprüft,
- für neun Anträge wurden bereits die Stellungnahmen zur Beurteilung der Förderwürdigkeit von Seiten der Wirtschaftsförderung zur Vorbereitung einer Einplanung abgegeben. Die Investitionen dieser Anträge belaufen sich auf rund 16 Mio. Euro und die Zuschüsse auf 2,4 Mio. Euro.

Die Antragsmöglichkeit für dieses Programm wurde bis zum 31.12.2021 verlängert, der Durchführungszeitraum endet jedoch weiterhin am 30.06.2022.

Corona-Hilfsprogramme

Die Corona-Hilfen für gewerbliche und freiberufliche Unternehmen sind das größte Hilfspaket in der Geschichte der Bundesrepublik. Es umfasst neben Krediten und Rekapitalisierungen auch Bürgschaften und Garantien sowie Zuschüsse. Für die Wirtschaftsförderung des Landkreises lag der Arbeitsschwerpunkt besonders auf den folgenden Programmen:

Neustart Niedersachsen Investition

Das Land Niedersachsen hat mit "Neustart Niedersachsen Investition" ein Förderprogramm auf den Weg gebracht, um die wirtschaftlichen Einbrüche durch die Covid-19-Pandemie abzufedern. "Neustart Niedersachsen Investition" förderte in einem Zeitraum vom 23. September bis zum 30. November 2020 niedrigschwellig Investitionen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, des Handwerks oder der Automobilbranche, die einen Umsatzrückgang durch die COVID-19-Pandemie in den Monaten April bis Juni 2020 im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum erlitten haben.

Grundsätzliche Voraussetzung war, dass die Investitionen zur mittelfristigen Sicherung von Beschäftigten führen und Arbeits- und Prozessoptimierungen dienen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Bei einer Investitionshöhe von bis zu 200.000 Euro wurde mit maximal 50 Prozent, gefördert, bei Investitionen bis 625.000 Euro reduzierte sich der Fördersatz auf maximal 40 Prozent.

Die Wirtschaftsförderung hat in persönlicher Ansprache rund 100 Unternehmen über dieses Hilfsprogramm informiert und vielfach auch beraten. Rund 50 Anträge mit einem Investitionsvolumen von über 18 Mio. Euro und beantragten Zuschüssen von über 5,4 Mio. Euro wurden mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung gestellt. Aufgrund der mehrfachen Überzeichnung des Förderprogramms standen zum Jahresende noch 28 Anträge mit Investitionen von über 14 Mio. Euro und beantragten Zuschüssen über 4,6 Mio. Euro zur Bewilligung an.

Steigerung der betrieblichen Ressourcen- und Energieeffizienz und Einsparung von Treibhausgasemissionen

Die neue Richtlinie "Steigerung der betrieblichen Ressourcen- und Energieeffizienz und Einsparung von Treibhausgasemissionen" soll über einen Zuschuss einen wirkungsvollen Anreiz für Unternehmen schaffen, trotz der aktuellen Krise in nachhaltige Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Ressourceneffizienz und Klimaschutz zu investieren.

Förderfähig sind nach dieser Richtlinie

- Energieeffizienzprojekte zur Verringerung des Energieverbrauchs, zur Gewinnung von Wärme
- Ressourceneffizienzprojekte mit dem Ziel der Einsparung oder Verbesserung der Ressourceneffizienz
- Klimaschutzprojekte zur Reduktion von Treibhausgasen

Die Zuwendung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilsfinanzierung zur Projektförderung. Die Höhe des Zuschusses ist auf max. 3.500 Euro pro Tonne eingesparter CO₂-Äquivalente begrenzt. Die Antragstellung läuft bis zum 30. Juni 2022 über die NBank.

Digitalbonus

Der Digitalbonus fördert

- Investitionen in IKT-Hardware, -Software oder Softwarelizenzen, sofern ein Kaufpreis von 5.000 Euro brutto überschritten wird
- Investitionen in Hard- und Software zur Einführung oder Verbesserung der IT-Sicherheit, sofern ein Kaufpreis von 5.000 Euro brutto überschritten wird

In beiden Fällen muss es sich um ein oder mehrere Exemplare/e derselben Hardware, Software oder Softwarelizenz handeln. Zu beachten ist, dass die Nutzungsdauer der Beschaffungen mehr als ein Jahr betragen muss.

Der Fördersatz liegt bei max. 50 % für kleine Unternehmen wobei die Fördersumme mind. 2.500 Euro betragen muss und auf max. 10.000 Euro begrenzt ist.

Kostenfreie Beratung zur Verbesserung der Energie- und Materialeffizienz in Unternehmen - Impulsberatung für kleine und mittlere Unternehmen

Der Landkreis Ammerland und die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN) haben Anfang 2020 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine kostenlose Impulsberatung, um Einsparpotenziale von Ressourcen zu erkennen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Interessierte Unternehmen erhalten auf Anfrage über die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland einen Gutschein für eine eintägige Impulsberatung im Wert von 1.000 Euro, mit dem sie sich an einen Effizienzberater aus einem festgelegten Beraterpool wenden können.

Unterstützt werden die Impulsberatungen für kleine und mittlere Unternehmen von der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN).

Ende des Jahres 2019 war dieses erfolgreiche Angebot der Impulsberatungen für kleine und mittlere Unternehmen zur Material- und Energieeffizienz ausgelaufen. Dieser wichtige Beitrag zum Klimaschutz wird gemeinsam mit der Partnerin KEAN bis zum 31.12.2021 angeboten.

Beratung zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit - Wirtschaftsförderung stellt Beratungsgutscheine bereit

Seit November 2020 stellt der Landkreis interessierten Unternehmen auf Nachfrage ab November 2020 einen Beratungsgutschein der NBank für ein kostenfreies Innovationsaudit zur Verfügung. Dieser ermöglicht Unternehmen mit 10 bis 150 Beschäftigten, ihre Innovationsfähigkeit durch Innovationsexperten der NBank prüfen zu lassen.

In einem halbtägigen Audit wird die Fähigkeit des Unternehmens, innovationsrelevante Prozesse zu handhaben und weiterzuentwickeln, bewertet. Methodisch basiert die Einschätzung auf einem strukturierten Interview mit dem Geschäftsführer. Aus dem Audit resultiert ein etwa 30 Seiten starker Bericht. Er zeigt Stärken, Schwächen und insbesondere die Entwicklungspotenziale des Unternehmens für jeden der abgefragten Prozesse auf und gibt Impulse zu Aspekten wie Prozessen, Markteinführung, Technologiebeobachtung oder Internationalisierung.

Kommunale Förderprogramme

KMU-Kreisförderprogramm

Auf die gesonderte Mitteilungsvorlage wird verwiesen.

Kooperationen und Netzwerke

Wissensvernetzung in Weser-Ems 2020

Die Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems pflegt seit mehr als zwei Jahrzehnten eine enge Kooperation. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der wirtschaftlichen Entwicklung der Region und insbesondere auf der Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe. Die gemeinsame regionale Strategie „Wissensvernetzung Weser-Ems 2020“ wurde 2017 auf den Aspekt der Sicherung einer nachhaltig bedarfsgerechten Daseinsvorsorge in der Region ausgeweitet.

Zur inhaltlichen Ausgestaltung wurde in einem entsprechenden Entwicklungsprozess gemeinsam mit ausgewiesenen regionalen Expertinnen und Experten zunächst die aktuelle Situation in diesem Themenfeld analysiert, zentrale Herausforderungen sind identifiziert und erste Handlungsansätze erarbeitet worden. Als Ergebnis konnte im Mai 2018 der Masterplan „Innovation in der Daseinsvorsorge“ präsentiert werden. Er beschreibt den prioritären Handlungsbedarf, der in den Themenfeldern Gesundheit und Pflege, Mobilität, Wohnen und Soziales Miteinander für die gesamte Region identifiziert worden ist.

Auf Grundlage des Masterplans und der breiten Rückkopplung mit den regionalen Akteuren wurde empfohlen, die vier Handlungsfelder mit unterschiedlichen Schwerpunkten umzusetzen. Die Federführung für die Umsetzung des „Fahrplans“ liegt bei der Servicestelle in enger Abstimmung mit den sogenannten "Themenpaten"-Landkreisen (siehe Grafik).



Trotz der Pandemieeinschränkungen wurde im Hintergrund zum Teil sehr intensiv an den nachfolgenden Projekten gearbeitet:

Handlungsfeld Gesundheit/Pflege **Telemedizin in der Regelversorgung**

Im Handlungsfeld Gesundheit/Pflege wurde herausgearbeitet, dass in unserer ländlichen Region ein dringender Bedarf hinsichtlich der Verbesserung telemedizinischer Ansätze für ärztlich unterversorgte Gebiete und deren Überführung in die Regelversorgung und -finanzierung besteht. Auf Antrag der Stadt Oldenburg und unter fachlicher Leitung des Klinikums Oldenburg ist eine Förde-

zung der Gesamtkosten von ca. 300.000,- € aus Mitteln der Metropolregion (ca. 195.000,- €) sowie aus den sog. Demografiemitteln des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) (70.000,- €) beantragt und bewilligt worden. Mit dem Projekt "TelKonNet" entsteht eine Online-Telemedizin-Plattform für die gesamte Metropolregion Nordwest, die den Aufbau einer facharztübergreifenden, wohnortunabhängigen Versorgung der Patientinnen zum Ziel hat. Das Projekt soll zum 31.03.2022 abgeschlossen werden.

Pflegeportal

Weiterhin besteht dringender Handlungsbedarf hinsichtlich von (Kurzzeit-)Pflegeplätzen. Als erster Ansatz wird die übergreifende **Einrichtung eines Pflegeportals** zur verbesserten Suche und Vermittlung von freien Pflegeplätzen, insb. Kurzzeitpflegeplätzen, gesehen. Gemeinsam mit Experten aus der Region wurden die Rahmenbedingungen für ein solches regionsweites Pflegeportal abgestimmt. So soll ein Weser-Ems-weites Portal geschaffen werden, das sowohl eine Lösung für Bürgerinnen und Bürger als auch für Kliniken und Pflegestützpunkte darstellt. Letztlich hat das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung eine Förderung in Höhe von 77.150,- € für die mit 154.300,- € veranschlagten Entwicklungskosten für die Entwicklung und Erprobung des Pflegeportals zugesagt. Förderzeitraum ist der 07.12.2020 – 30.11.2021. Ziel ist es, dass das Portal zumindest in wesentlichen Funktionen schon im ersten Halbjahr 2021 genutzt werden kann.

Handlungsfeld Mobilität

Schiene-Bus-Grundnetz Weser-Ems

Im Handlungsfeld Mobilität soll ein **regionsweites Schiene-Bus-Grundnetz** konzipiert werden, das dann die Basis für örtliche/teilregionale ÖPNV-Ergänzungslösungen und ggf. auch für sog. Last-Mile-Konzepte bilden kann. Dieses sollte auch ein Haltestellen-Kataster umfassen. Die Umsetzung der Vorschriften zur Barrierefreiheit sollte auf allen Ebenen aktiv forciert werden. Zusammen mit Experten aus der Region wurden die Rahmenbedingungen für ein Schiene-Bus-Grundnetz Weser-Ems abgestimmt. Das Projekt befindet sich aktuell in der Phase der Detailplanung.

Handlungsfeld Wohnen

Information und Vernetzung birgt für alle vier Handlungsfelder erhebliches Entwicklungspotenzial; im Handlungsfeld Wohnen steht das jedoch im Vordergrund. Die Vielzahl guter Beispiele und Lösungsansätze sowie die vorhandenen Planungshilfen und Unterstützungsstrukturen müssen vor Ort bekannt gemacht und genutzt werden. Die konkrete Umsetzung muss letztlich vor Ort in den Gebietskörperschaften erfolgen. Dazu sind die enge Abstimmung und Einbindung der Kontaktpersonen in den Landkreisen und kreisfreien Städten erforderlich.

Handlungsfeld Soziales Miteinander

Mikroprojektfonds

Mit Blick auf die künftige Ausrichtung von Förderinstrumenten und Regelwerken besteht besonderer Entwicklungsbedarf hinsichtlich eines **Mikroprojektfonds (Förderprogramm)** für bürgerschaftlich initiierte Kleinstprojekte. Zunächst wurde Kontakt zur Sparkassenorganisation und zu den Volks- und Raiffeisenbanken aufgenommen, um das Interesse an einer Zusammenarbeit und die Möglichkeiten zur Nutzung von deren Crowdfunding-Plattformen zu sondieren. Da das Interesse bei den Angesprochenen sehr groß ist, soll eine Leistungsbeschreibung erarbeitet und eine Ausschreibung vorbereitet werden.

Fachkräftebündnis Nordwest

Als freiwilliger Zusammenschluss von kommunalen Gebietskörperschaften, regionalen Arbeitsmarktakteuren und Sozialpartnern im Nordwesten setzt sich das Fachkräftebündnis für die Verbesserung der Fachkräftesituation vor Ort ein. Seither sind mit Unterstützung des Landes Niedersachsen gemeinsame und vertrauensvolle Steuerungsstrukturen aufgebaut und bedarfsgerechte Strategien und Lösungen zur Fachkräftesicherung bzw. -gewinnung für die Region entwickelt und umgesetzt worden. Die Anerkennung des Fachkräftebündnisses durch das Land Niedersachsen läuft bis zum 31.08.2021. Eine Verlängerung der geförderten Bündnisse bis zum 31.12.2027 steht derzeit zur Entscheidung an.

Sachstand der Projekte der Teilregion „Nord“ (Stadt Delmenhorst, Stadt Oldenburg, Landkreis Ammerland, Landkreis Oldenburg):

KURS-Zukunft2020

- **Projektträger:** Universität Vechta, Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA)
- **Projektgebiet:** Teilregion "Nord", "Mitte" und "Süd"
- **Projektlaufzeit:** 01. August 2019 bis 31. Juli 2021 (Folgeprojekt)
- **Ziel:** Förderung der Vernetzung von Schulen und Betrieben durch Lernpartnerschaften, um somit Jugendlichen die berufliche Perspektive der Unternehmen vor Ort aufzuzeigen
- **Projekthalt:** Konkret werden Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft aufgebaut und betreut. Das Projekt wird von der Uni Vechta umgesetzt, das Institut Unternehmen & Schule (UnS) unterstützt dabei. Im Kern geht es darum, die Nachwuchssicherung der Unternehmen dieser Branche durch intensive Kontakte mit der Jugend zu unterstützen. Ende September fand die öffentlichkeitswirksame Unterzeichnung einer ersten Kooperationsvereinbarung im Rahmen von KURS-Zukunft im Landkreis Ammerland statt. Dabei geht die Oberschule Bad Zwischenahn mit gleich drei Unternehmen eine Partnerschaft ein - Rügenwalder Mühle, Karl-Jaspers-Klinik,

Landessparkasse zu Oldenburg. Zusätzlich wurde Renke zur Mühlen (Bund deutscher Baumschulen) und der Oberschule Wiefelstede eine Partnerschaft angeregt.

NWZ v. 23.09.2020



Stehen für die Kooperation ein (von links): Julie Müller (Berufsorientierungscoach), Dr. Christoph Merschhemke, Anna Schaffrath (beide Uni Vechta), Carina Möhring, Julia Hannöver (beide Rügenwalder Mühle), Sascha Rückbrodt (LzO), Fred Carstens (Wirtschaftsförderung Landkreis Ammerland), Hergen Fricke (LzO), Dr. Jürgen Boy (Schulleitung OBS Bad Zwischenahn), Astrid Krüger, Lisa Ulken (beide Karl-Jaspers-Klinik), Ralf Denker (Dezernent Landkreis Ammerland) sowie Bad Zwischenahns Bürgermeister Arno Schilling. BILD: CHRISTIAN QUAPP

Oberschule steuert Zukunftskurs

Pflege Connection u2 - Applications & More

- **Projektträger:** Gesundheitswirtschaft Nordwest e. V.
- **Projektgebiet:** Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland und Oldenburg sowie die Städte Delmenhorst und Oldenburg)
- **Projektlaufzeit:** 15. Mai 2019 bis 14. Mai 2021 (Folgeprojekt)
- **Ziel:** Image der Pflege zu verbessern und mehr (junge) Menschen für Pflegeberufe zu begeistern
- **Projekthalt:** Mit verschiedenen Arbeitspaketen (AP) sollen mehr Fachkräfte für die Pflege gewonnen und neue Bedarfe der Fachkräfte angesprochen werden.
-

Gesundheitsbranche und Berufe im Nordwesten

- **Projektträger:** Institut für Ökonomische Bildung gGmbH
- **Projektgebiet:** Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland, Oldenburg, kreisfreie Städte Delmenhorst und Oldenburg) und Teilregion "Mitte" (Landkreise Cloppenburg, Diepholz und Vechta)
- **Projektlaufzeit:** 01. Juni 2020 bis 31. Mai 2022

- **Ziel:** Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung (BSO) der Jugendlichen in der Region. Über die Aufarbeitung im (Wirtschafts-)Unterricht einzusetzender Materialien wird die BSO im Hinblick auf die Schwerpunktbranchen im Nordwesten unterstützt.
-

Nachhaltige Anwendung von Instrumenten für eine beschleunigte Integration von Geflüchteten in den regionalen Fachkräftemarkt

- **Projektträger:** "pro:connect" - Integration durch Bildung & Arbeit e. V.
- **Projektgebiet:** Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland und Oldenburg, kreisfreie Städte Delmenhorst und Oldenburg)
- **Projektlaufzeit:** 01. Juni 2018 bis 31. Mai 2020 (Folgeprojekt)
- **Ziel:** Ziel des Projektes ist die Optimierung vorhandener und die Entwicklung neuer Instrumente für eine beschleunigte Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten insbesondere in den regionalen Ausbildungsmarkt.
- **Projekthalt:** Zur Umsetzung des übergeordneten Projektziels werden u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:
 - Entwicklung und Etablierung eines datengestützten internen Matchingtools, Etablierung und Weiterentwicklung eines individuellen digitalen Kompetenzfeststellungsverfahrens/Potentialanalyse zur Optimierung der Beratungs- und Vermittlungsarbeit,
 - Modifizierung des Konzepts der Kommunikationswerkstatt als ergänzendes Qualifizierungsinstrument zur Anbahnung und Stabilisierung von Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen,
 - Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bei Geflüchteten.

Energiebildung und Berufe im Nordwesten

- **Projektträger:** Institut für Ökonomische Bildung gGmbH
- **Projektgebiet:** Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland und Oldenburg sowie die Städte Delmenhorst und Oldenburg)
- **Projektlaufzeit:** 01. Dezember 2017 bis 30. November 2019 (abgeschlossen)
- **Ziel:** Ziel des Projektes ist der Aufbau eines internetgestützten Angebots (Online-Portal) für allgemeinbildende Schulen der Sekundarstufe I (Haupt-, Real- und Oberschulen) zur Berufsorientierung und damit verbundener Inhalte mit Blick auf die Region. Der Fokus liegt zunächst auf der Energiebranche. Das Konzept und das Online-Portal werden so flexibel gestaltet, dass sie in Zukunft sowohl um Angebote für die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) als auch um unterrichtliche Angebote mit Blick auf andere Branchen und für andere Zielgruppen (z. B. Auszubildende) erweitert werden können.

Kooperationsnetzwerk zur Fachkräftesicherung im Nordwesten

- **Projektträger:** Stadt Oldenburg
- **Kooperationspartner:** Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg mbH (WLO), Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (dwfg), Landkreis Ammerland
- **Projektgebiet:** Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland und Oldenburg, Städte Delmenhorst und Oldenburg)
- **Projektlaufzeit:** 01. April 2017 bis 31. März 2019 (abgeschlossen)
- **Ziel:** Das übergeordnete Ziel des Vorhabens ist es, einen Beitrag zur Sicherung der bestehenden und Gewinnung von zusätzlichen Mitarbeitern für Unternehmen der Region zu leisten. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt dabei über die folgenden operativen Ziele:
 1. Etablierung des „Kooperationsnetzwerks zur Fachkräftesicherung im Nordwesten“
 2. Entwicklung einer „Toolbox“ mit insgesamt 20 dokumentierten Beispiel-Instrumenten und -Ansätzen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung für kommunale Wirtschaftsförderungen auf lokaler bzw. regionaler Ebene.

Weitere Netzwerkarbeit

Die regelmäßigen Arbeitssitzungen folgender Netzwerke werden von der Wirtschaftsförderung aktiv begleitet:

- Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten
- Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems
- Wissensvernetzung in Weser-Ems
- Gemeinschaft „Das Oldenburger Land“
- „Fachkräftebündnis Nordwest“
- Wirtschaftsfördernetzwerk Landkreis Ammerland
- Netzwerk der Wirtschaftsförderer in Niedersachsen (NEWIN)
- Regio-Institut an der Universität Oldenburg
- Netzwerk der Einheitlichen Ansprechpartner in Niedersachsen.

Anhang:

Struktur- und Konjunkturdaten:

Bevölkerung und Beschäftigung
Gewerbean- und abmeldungen

Landkreis Ammerland
Amt für Wirtschaftsförderung
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Telefon 04488 56-1690
Fax 04488 56-2929

www.ammerland.de